

Stiftung "New Family"

ÜBER UNS PROJEKTE BERICHTE KONTAKT SPENDEN

[Berichte » 2020](#)

Die Stiftung Neue Familie im Jahre 2020

Liebe Freunde,

Ich möchte mich bei Ihnen allen für Ihre Unterstützung in dieser schwierigen Zeit bedanken. Das Jahr 2020 war vom Thema Corona/Covid geprägt, was unsere Aktivitäten einschränkte, aber trotzdem uns nicht hinderte, weiter zu arbeiten. Ohne Ihr Verständnis und Ihre Hilfe wären wir nicht in der Lage, unsere Arbeit im Jahr 2020 fortzusetzen und Tausenden von Menschen im Not mit unseren Diensten zu helfen, sie zu unterstützen und ihnen Hoffnung zu geben.

Das Jahr fing so gut an... 4 Mitarbeiter unserer Stiftung haben es sogar geschafft, mit Hilfe von Privatpersonen und der Stiftung "Wohnhilfe" aus Basel (Schweiz) am 6. März nach Deutschland zu fliegen. Es wurde ein wichtiges Fachprogramm in einer psychiatrischen Klinik für Jugendliche, Arbeitstreffen in der Schule und einen Besuch in Basel geplant, um unsere Sponsoren und Kollegen zu treffen.



Aber das Covid begann, die Türen vor uns eine nach der anderen zu schließen. Unsere Treffen wurden nach und nach abgesagt, und es fand nur noch Programm in Basel statt. Wir sind Allen unendlich dankbar, die sich viel Mühe gegeben haben, um diesen für uns so wichtigen Besuch mit geplanten und neuen unvergesslichen Eindrücken zu füllen.

Wir waren nur für 6 Tage weg, als wir heim kamen, fanden wir eine ganz andere Situation vor: Quarantäne, Verwirrung, zeitweise Angst und Hilflosigkeit. Unsere Stadt Czernowitz war die erste in der Ukraine, in der das Covid nachgewiesen wurde. Die Zahl der Fälle stieg von Tag zu Tag.

Obwohl die Stadt wegen der Quarantäne geschlossen wurde, waren wir eine der wenigen Organisationen, die Sondergenehmigungen erhielten, um die Arbeit mit unseren Kunden fortzusetzen.



Die Mütter von der Elterngruppe nähten Bettwäsche für die Kinderkrankenhäuser in der Stadt, die vom Kovid betroffenen Kindern überfüllt waren, und die Bettwäsche war sehr befragt.

Es gab einen Mangel an Nasen- und Mundmasken und wir haben sie selbst genäht. Sie wurden aus Rückständen von Kinderbettwäsche hergestellt. Wir trugen diese Masken nicht nur selbst, sondern verteilten sie auch an unsere Kunden und sogar an Ärzte.

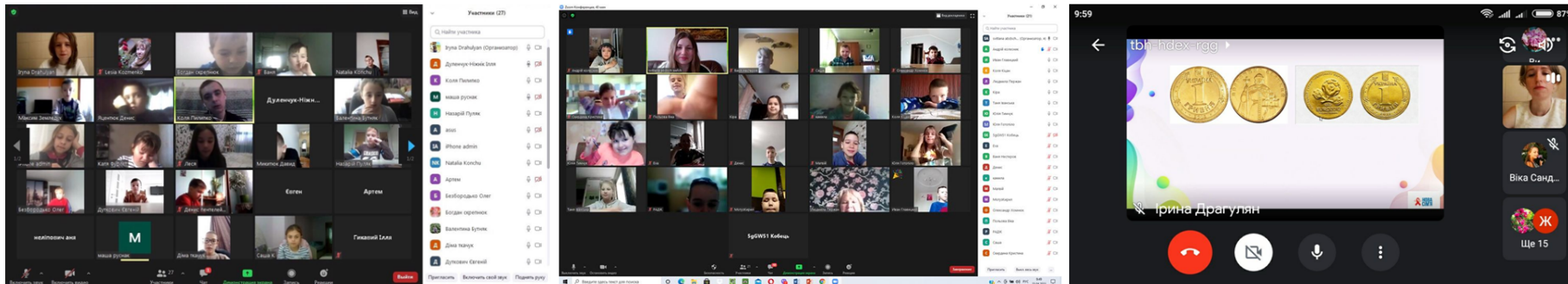


Unsere Organisation war die erste in der Ukraine, die unter den neuen Bedingungen zu arbeiten begann. So kam es, dass unsere Region die erste in der roten Zone war und öfter als andere Regionen der Ukraine dort war. Im Vergleich zu unseren Kollegen aus anderen Regionen waren wir die ersten, die meistens on-line gearbeitet haben und haben die Online-Arbeit sehr gut gemeistert. Als die Quarantäne ausgerufen wurde, dachte niemand, dass sie von Dauer sein würde. Zunächst warteten wir, bis wir wieder in Klassenräumen arbeiten konnten. Dann begannen wir, über Online-Arbeiten nachzudenken. Es gab keine grundlegenden Dinge, keine Laptops. Nicht alle Mitarbeiter / auch Klienten hatten moderne Telefone. Wir mussten zur Arbeit laufen (es gab nur öffentliche Verkehrsmittel mit speziellen Fahrkarten) oder zumindest ein Taxi nehmen, um vom Büro on-line zu arbeiten.

Wir standen vor großen technischen Problemen - wir hatten einfach keine gute Ausrüstung zur Verfügung. Unsere Mitarbeiter waren gezwungen, neue Programme zu lernen, um effektiv on-line arbeiten zu können. Wir waren gezwungen, unsere bereits erstellten Materialien für die Arbeit in Schulen für das Online-Format zu überarbeiten, Beratungen und Schulungen in den Online-Modus zu übertragen. Und schon nach wenigen Monaten teilten wir unsere Erfahrungen mit Kollegen in der ganzen Ukraine.

Das kostenlose Zoom ist nur für 40 Minuten verfügbar und die Zeit vergeht, während alle mitmachen. Es war notwendig, die Verbindung erneut herzustellen. Später beherrschten wir die Systeme Google meet und Google Class. Eine ganz neue Art der

Arbeit, auf die auch die Schulen nicht vorbereitet waren. Zunächst durften wir von der Bildungsabteilung der Stadtmagistrat nur mit Lehrern und Eltern arbeiten. Es stellte sich jedoch heraus, dass die günstigste Zeit für die Eltern entweder spät abends oder an Wochenenden oder Feiertagen war. Aber wenn sie es taten, dauerten die Sitzungen bis zu 2 Stunden. Viele Fragen und Bitten um Rat. Die Arbeit mit den Eltern erfolgte zunächst durch Lehrer als Vermittler, was auch die Offenheit und Vertraulichkeit der Eltern beeinflusste. Interessanterweise nahmen die Eltern von Mädchen eher an den Treffen teil.



Später haben wir Genehmigung bekommen auch mit Schulkindern zu arbeiten. Mit Teenagern war es anfangs auch nicht einfach. Sie schickten Einladungen zum Unterricht an ihre Freunde, an Fremde, und bei den Treffen kamen neue Leute dazu, die mit dem bisherigen Material nicht vertraut waren. Diese Neulinge stellten Fragen, lenkten unsere Trainer ab und kannten die vorher ausgearbeiteten Regeln nicht. Das machte die Arbeit nervös, weil es die Sicherheit gefährdete, vor allem wenn intime Themen besprochen wurden. Es fehlten der persönliche Kontakt und die Gruppendynamik.

Es gab eine Zeit der Lockerung, in der die Schulen selbst entscheiden durften, ob sie offline oder online arbeiten wollten. Und wir könnten dort in Klassenräumen arbeiten. Da in den Klassen durch Abstand halten nur wenige Schüler gleichzeitig sein können, werden sie in Gruppe jeweils nur drei Tage und zwei Tage in der Woche in der Schule sein. Die Gruppen werden immer gewechselt, der Rest wieder online. Wie von der WHO empfohlen, können Grundschulkind unter 12 Jahren ohne Masken am Unterricht teilnehmen. Sehen Sie sich ein kurzes Video über unsere Arbeit mit den

Schulprojekt 2020



Anfangsklassen an. Ich danke Ihnen für diese Gelegenheit.

Unser Tageszentrum ist besonders vom Covid betroffen. Die Online-Unterstützung ist nicht so effektiv wie die Kommunikation von Angesicht zu Angesicht. Darüber hinaus hat auch die niederländische internationale Stiftung AFEW ihre Arbeit in der Ukraine auf ein Minimum reduziert. Nur dank Ihrer Unterstützung konnten wir unsere Arbeit fortsetzen. Wir mussten ein Büro aufgeben. Wir hatten einfach nicht genug Geld, um sie zu unterhalten. Schließlich hat die Kommune die Miete und die Stromrechnungen nicht gestrichen.

Auch die Gehälter der Mitarbeiter mussten gezahlt werden, da sie weiterhin beratend tätig waren. Es gab mehr Arbeit für sie zu tun. Die Zahl der Eltern, die sich mit Teenagern an uns wenden, hat zugenommen. Corona hat die Beziehungen zwischen den Generationen geschärft und Augen für einen Drogenkonsum geöffnet, der zuvor übersehen wurde und dessen erste Anzeichen von den Eltern ignoriert wurden. Covid hat viele Themen zusätzlich akut gemacht: Ängste, Isolation, Unsicherheit über die Zukunft, Überverantwortung, Einsamkeit, Schulden... Ohne Sie wären wir nicht in der Lage gewesen, unsere Arbeit zu leisten.

Im Februar 2020 (noch in der Vorcovidperiode) haben wir ein Kunstprojekt mit bekannten Czernowizer Künstler Alexej Karlov für die Kinder aus bedürftigen Familien unserer Klienten begonnen: Wir haben für alle Kinder nötige Artikel gekauft: Bleistifte, Papier, Gouachefarben usw. Nur Aquarellfarben haben wir noch nicht besorgt. Bis 16 Kinder haben mit Begeisterung drei Unterrichten von Maler Olexij Karlov besucht.

Die Themen waren:

- Einführung zur Kunstgeschichte. Erste Bekanntschaft mit bildenden Kunst : Grafik, Malerei, Skulpturen, Architektur und angewandte Kunst
- Grafik . Methodik der Arbeit mit Linien. Vom Einfachen zu Komplizierten.
- die Arbeit mit Gouachefarben. Geometrische Ornamente. Ornamente mit Pflanzen und Tieren.

Nicht nur Unterrichten selbst, sondern auch die Kommunikation mit diesem Menschen war für die Kinder und Jugendlichen ein Ereignis. Seine freundliche und



höfliche Art der Kommunikation war für meist unseren Kinder und Jugendlichen sehr wichtig, weil sie keine Erfahrung solcher Art mit Männern in ihren Familien und Umgebung bisher haben.

Viele von unseren Kindern haben nicht volle Familie mit alleinerziehender Mutter. Sie blieben mit dem Künstler länger, hatten ihm viele Fragen gestellt. Wir haben sogar beschlossen Kinder und Jugendliche in zwei Gruppen zu trennen, um mehr Zeit jedem zu widmen. Aber da begann ab 05.03 bei uns in der Schulen Quarantäne. Wir dürften entweder die Kinder nicht mehr sammeln oder auch Lehranstalt, wo die Unterrichten waren, besuchen.

Und wir haben beschlossen unsere Arbeit doch weiterzuführen. Der Künstler machte jede Woche ein Video zu bestimmten Themen. Er erzählte sehr interessant, sein Wortschatz ist sehr mannigfaltig und reich, er zeigt verschiedene praktische Methoden der Arbeit, betont die Besonderheit und Einzigartigkeit jedes Bildes und Wert jeder Arbeit.

Märchentiere, Große Buchstaben mit Fantasie, Schmetterlinge, Bäume, Himmel, Blumen, Mein Haus und Märchen – waren die Themen von Begegnungen on-line.



Die Kinder malten und sendeten ihre Arbeiten per Viber an unsere Sozialarbeiterin, die mit Kinder und Künstler im ständigen Kontakt war. Er antwortete uns über die Empfehlungen und Lob für Kinder.



Leider waren lange Zeit alle Farben, Papier und Bleistifte in Lehranstalt gesperrt. Wir hatten keine Möglichkeit sie den Kindern und Jugendlichen zu verteilen. Alles passierte so schnell... Und zu Hause hatten die Kinder oft nur ganz einfache Bleistifte. Und ehrlich zu sagen, nicht alle unsere 16 Kinder hatten Zugang zu Internet. Einige waren bei Omas auf dem Lande in dieser Zeit. Aber diese Videos sind in Youtube und man kann sie auch später bei der Arbeit mit Kindern benutzen.

[Hier kann man diese Videos sehen:](#)

Bis März 2020 arbeiteten wir mit unseren Kindern und Jugendlichen an Samstagen in Klassenräumen der Schule 30.

Bis März 2020 arbeiteten wir mit unseren Kindern und Jugendlichen an Samstagen in Klassenräumen der Schule 30. Seit März 2020 lassen die Schulen keine fremden Kinder mehr rein. Und das hat unsere Arbeit beeinflusst. Wenn möglich, begannen wir mit der Arbeit in unserem Büro, aber mit kleinen Gruppen von bis zu 10 Personen.

Es war sehr schwierig, mit solchen Kindern online zu arbeiten. Nicht alle Eltern gaben ihre Telefone an die Kinder weiter. Wir mussten durch die Eltern arbeiten. Aber in Anwesenheit von Erwachsenen konnten die Kinder nicht offen über ihre Sorgen sprechen. Wir begannen, die individuelle Arbeit mit Kindern zu intensivieren, die in der Stadt blieben und selbst zu uns

kommen konnten.

Wir waren nicht in der Lage, unseren Programmteilnehmern ein warmes Mittagessen zu geben. Aber unser Partner und Sponsor, das Land Kärnten, hat uns erlaubt, das Geld für den Kauf von Lebensmitteln und Zertifikaten der Supermarktkette Silpo zu verwenden. Es ist schwer, die Freude der Familien unserer Kunden zu beschreiben. Schließlich haben viele von ihnen ihre Arbeit verloren, haben angefangen, weniger zu essen und an allem zu sparen, um zu überleben. Die Menschen weinten Tränen der Dankbarkeit.



Die Covid-Situation hat sich im Laufe des Sommers verbessert. Unsere Region befand sich zeitweise nicht im roten, sondern im orangen Bereich. Und natürlich haben wir diese Gelegenheit genutzt, um unser traditionelles Sommerlager durchzuführen.

Da die Quarantäne-Anforderungsgruppen klein sein sollten, beschlossen wir, das Lager länger und thematischer zu gestalten. Es gibt einen Kurs in Mentalmathematik für 10 Unterrichte im Schnelllesen. (Aber nicht alle unsere Kinder und Jugendlichen haben die Möglichkeit Mentalmathematik zu studieren). Dies sind nur 5 volle Arbeitstage + Tag der Ankunft und Tag der Abreise. Der Unterricht fand 1 Stunde vor dem Mittagessen und 1 Stunde am Nachmittag statt. Wir schufen zwei Gruppen nach Alter: jüngere und ältere. Vor und am Ende des Kurses wurden alle Kinder und Jugendlichen getestet: wie viele Wörter

pro Minute gelesen werden können. Die Ergebnisse waren selbst für uns beeindruckend.



Das beste Ergebnis: die Lesegeschwindigkeit stieg um 43%! Das Training fand in Form eines Spiels statt. Shulte und Loafers Tische und keilförmige Tische wurden verwendet, um den Blickwinkel beim Lesen zu erweitern. Sie lernten, die ganze Seite mit ihren Augen abzudecken, und entwickelten ein fotografisches Gedächtnis. Die Tische sind in einer chaotischen Reihenfolge von 25 Zahlen angeordnet, in der Mitte des Tisches befindet sich das Auge zur Fokussierung der Sicht. Wenn man versucht, nur auf ihn zu schauen, muss man alle Zahlen sehen und sie konsequent von 1 bis 25 durchgehen.

Beim Training mit den Shulte-Tischen entwickeln die Kinder also volumetrische Aufmerksamkeit, oder parallel dazu. Das bedeutet, dass das Gehirn zwei Aufgaben gleichzeitig und parallel erfüllt: Es nimmt alle sichtbaren Zahlen wahr und durchläuft sie in der notwendigen Reihenfolge. Während des Lesens manifestiert sich diese Fähigkeit in der Tatsache, dass das Kind ein größeres Textfragment sieht und das Gehirn gleichzeitig sowohl das aktuell lesbare Wort als auch Sätze erkennt, die im Gehör noch nicht gelesen wurden, wodurch die Lesegeschwindigkeit bei Schulkindern deutlich erhöht wird.

In der Zwischenzeit gab es Wanderungen, Besuch einer Forellenzucht und Meisterkurse. Thema der Workshops war die Kreativität der Bewohner der huzulischen Berge. Die Kinder besuchten die berühmte Meisterin der Stickerei für Volkstrachten und lernten, selbst zu sticken. Gemeinsam mit den Einheimischen stellten sie Teigtaschen nach einem huzulischen Rezept her. Die Dorfbewohner brachten ihnen Volkslieder und -tänze bei.

Es war alles interessant, lustig und unvergesslich.

Für uns war es wichtig, dass die Kinder nicht nur eine gute und sinnvolle Erholung haben. Sie mussten den Unterricht besuchen und studieren. Sie verloren ihre Angst vor dem Lesen und ihre Minderwertigkeitskomplexe. Es bestand ein Interesse am Lesen von Büchern. Bücher sind zugänglicher als moderne, teure Gadgets. Und es ist eine gute



Fähigkeit, Freizeit zu verbringen und Wissen zu vermehren.

Wir hatten das Glück, im Herbst ein weiteres Camp für eine Woche durchführen zu können. Wir haben ein paar ältere Kinder ab 10 Jahren aus dem Kinder- Projekt mit Jugendlichen aus dem Rehasentrum zusammengesammelt und haben im Laufe der Woche mit ihnen über das Geld gesprochen. Die Rede war über Haushalt, Geldsparen, Arbeitsmöglichkeiten. Sogar über eigenes Geschäft. Die Jugendliche haben eigene Projekte in Gruppen ausgearbeitet. Alle waren ernst und begeistert

Da es schon Herbst war und die Tage kürzer, hatten die Jugendliche Vormittag freie Zeit für Spazieren und Hausaufgaben. Workshops waren nachmittags. Und selbstverständlich war auch Tanzunterricht.

Die Campsteilnehmer waren nur zu zwei im Zimmer, täglich hat man Körper-Temperatur gemessen

Solche thematische Camps sind sehr effektiv. Die Jugendliche sind weit vom Hause und sind gezwungen die vorgeschlagenen Themen zu bearbeiten. Auch die Natur wirkt sehr positiv. Wir sind unendlich dankbar für diese Möglichkeit.



Wir sind Ihnen allen sehr dankbar, dass Sie uns in dieser Zeit unterstützen. Wir wollen bei dem Erreichten nicht stehen bleiben, sondern prüfen weitere Projekte, die unter anderem auch durch städtische und staatliche Subventionen cofinanziert werden könnten. Aber das liegt in einer unbekanntem Zukunft, daher ist Ihre Hilfe jetzt von unschätzbarem Wert für uns.



Mit Dankbarkeit und Respekt
Ihre Tanja Berezhna
Präsidentin der Stiftung "Neue Familie"

Im 2020 haben uns unterstützt:

AFEW International Stiftung / Niederlanden
Brot für die Welt / Deutschland
Dahlem Gemeinde/Deutschland
De Clivo / Schweiz,
die Stiftung Sonnenstrahl - Christiane Großmann
Dr. Hedwig Stauffe Stiftung / Schweiz
GAEA Reisebüro/ Schweiz
Internationale Allianz für öffentliche Gesundheit
Johanna Khan Stiftung /Schweiz
Land Kärnten / Österreich
Lifeline / Schweiz
Partnerschaft mit Osteuropa e.V. Coswig / Deutschland
Promedika Stiftung Chur / Schweiz
Sarah Dürnmüller –Hans Neufeld Stiftung / Schweiz
SI Ulm Donaustadt
Volontäre von Aktion Sühnezeichen Friedendienste / Deutschland+Polen
Wohnhilfe / Schweiz
Zentrum für öffentliche Gesundheit / Ukraine

Und zahlreiche Privatpersonen



Sie finden uns

Projektmanagement Büro
Tages-Reha-Zentrum (TRZ) für
Minderjährige

wul. Heroiw Majdanu 83A
Czernowitz, UA-5800

Rufen Sie uns an

+38 0372 50 11 80
+38 066 012 55 35

E-mail:

new-family.reabcentr@i.ua
t_berezhnaya@ukr.net

Hauptoffice des Harm Redaction
Programmes

wul. Komarowa 28"d"
Czernowitz, UA-5800

+38 0372 55 83 63
+38 095 158 06 83

t_berezhnaya@ukr.net

Tages-Reha-Zentrum (TRZ) für
ältere Gruppe
Ab 18.30 täglich Selbsthilfegruppe

wul. Komarowa 28"d"
Erdgeschoss
Czernowitz, UA-5800

+38 050 433 31 18

Harm Reduction-Programm –
Spritzenwechsel

wul. Holowna 118a
Czernowitz, UA-5800

+38 0372 24 39 26

CF.newfamily@gmail.com



[Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Sitemap](#)

[Anmelden](#)